

„Messias“-Aufführung mit großer Hingabe

Händel-Oratorium: Kantorei präsentierte außergewöhnliches Projekt in der Stadtkirche

Die Aufführung von Georg Friedrich Händels Oratorium „Der Messias“, die am vergangenen Sonntag in der evangelischen Stadtkirche in Walsrode stattfand, war ein großer Erfolg für alle Beteiligten: Das rund dreistündige Konzert hinterließ bei den Besuchern einen nachhaltigen Eindruck. Bereits am Sonnabend zuvor hatte das Ensemble eine Kurzversion des „Messias“ eigens für Schüler präsentiert – auf sehr charmante Weise.

Walsrode. Kantor Holger Brandt bezog gleich vier der Chöre der Kirchengemeinde ein, was einerseits Händels pragmatischem Umgang mit den jeweils vorhandenen Möglichkeiten entsprach, andererseits Lebendigkeit und Farbigkeit der Chorsätze steigerte. Die Beweglichkeit und Präsenz von Kinderchor, Jungem Chor, Kammerchor und Kantorei ließen auf eine gründliche Vorbereitung schließen. Händels mitunter fast plakativ-lautmalerische Verdeutlichung der Heilsgeschichte Christi – ganz anders geartet als die Innerlichkeit Bachs – wurde mit großer Hingabe umgesetzt.

Auch bei der Auswahl der Gesangssolisten bewies Holger Brandt eine glückliche Hand. Monika Frimmers Sopranstimme berührte mit ihrem kontrollierten Vibrato und zartesten Pianissimo-Farben in ihren Rezitativen und Arien, zum Beispiel in „Wie lieblich ist der Boten Schritt“ oder „Ich weiß, dass mein Erlöser lebet“.

Der Tenor Dirk Hauen-schild zeigte sich wie die übr-



In Bild und Klang beeindruckend: Die über 100 Mitwirkenden des Händel-Oratoriums „Messias“ begeisterten am Sonntagabend die Zuhörer in der Walsroder Stadtkirche.

gen Sänger als ein mit den spezifischen Anforderungen der Barockmusik vertrauter Interpret mit guter Textverständlichkeit und gut geführter Stimme.

Stilgerecht wurde der Part der Altstimme von einem Countertenor ausgeführt. Werner Buchin mit seinem klaren Timbre beeindruckte mit deutlicher Artikulation,

rhythmisch keineswegs einfache Passagen wie bei der Arie „Du fuhrest in die Höh“ gelangen ihm souverän.

Bassist Matthias Gerchen setzte sonore Akzente, etwa beim plastisch ausformulierten Accompagnato „Denn blick auf“ oder der Arie „Die Trompete erschallet“, hier im Wechselspiel mit dem seinen Part prachtvoll interpretieren-

den Trompeter Nigel Moore, der aus dem Walsroder Kirchenmusikleben im übrigen genauso wenig wegzudenken ist wie Agnes Görißen an Cembalo und Truhennorgel, die den Continuo-Part zuverlässig versah.

Das Bachorchester aus Hannover zeigte sich als stets sicherer Klangkörper, der dem schnörkellosen Dirigent Hol-

ger Brandts hellhörig folgte.

Das Publikum folgte der fast dreistündigen Aufführung gebannt und spendete angemessenen Beifall für die herausragende Leistung. Die neuen Mitglieder, die die Kantorei durch den „Messias“ gewonnen hat, haben diesen Schritt sicher nicht bereut.

Andreas Müller-Oesterling